

Die taiwanesische EVA Air setzt auf Langstrecken unter anderem vier Boeing 787-9 ein



Kurs auf München

EVA AIR

Der taiwanesische Star-Alliance-Partner baut erstmals seit einem Vierteljahrhundert sein europäisches Streckennetz aus und hat endlich auch Deutschland in den Flugplan aufgenommen

Text Lutz Schönfeld

Große Freude im Erdinger Moos: „Wir begrüßen EVA Air als neuen Stern am Münchner Himmel. Die Neuaufnahme der Flüge zwischen Taipei und München erweitert unser Interkont-Netz und ist zudem ein erfreuliches Zeichen für die kontinuierliche Erholung des Verkehrs am Standort München.“ Der Stolz ist Jost Lammers, CEO der Flughafen München GmbH, spürbar anzumerken. Und auch sein CCO, Jan-Henrik Andersson, erklärt bewegt: „Die neue Partnerschaft zwischen der Premium-Airline und dem Fünf-Sterne-Flughafen ist ein perfektes Match und ermöglicht bayrischen Unternehmen wie auch Touristen endlich eine direkte Anbindung in das asiatische Wirtschafts- und Kulturzentrum.“

Anlass für die Euphorie: Erstmals fliegt die Fluggesellschaft mit München ein deutsches Ziel an. Diese Entwicklung stellt seit 25 Jahren die erste europäische Streckenerweiterung überhaupt dar. EVA Air, seit 2013 Mitglied der Star Alliance, hatte bis zu diesem Zeitpunkt in Europa lediglich die Metropolen London, Paris, Amsterdam und Wien im Angebot. Neu ist neben der Isar-Metropole nun außerdem Mailand-Malpensa.

Doch zurück ins Erdinger Moos: Jeweils montags, mittwochs, freitags und samstags wird die neue Verbindung bedient. Anlässlich des Erstfluges schickte Taiwans privatwirtschaftlich betriebene Fluggesellschaft mit der Boeing 777-300ER in „Hello Kitty“-Sonderbemalung ein besonderes Schmuckstück. Im regelmäßigen Linienverkehr zwischen beiden Ländern kommt inzwischen jedoch das modernste Muster der Flotte, die Boeing 787-9, zum Einsatz.

„Die Aufnahme von zwei neuen europäischen Destinationen markiert zweifellos einen Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens. Wir sind stolz, dass München die erste deutsche Destination im EVA-Air-Passagenetzwerk sein wird und als Hub im Herzen Europas bequeme Verbindungen für Reisende nach Asien anbietet“, sagte Clay Sun, Vice President der EVA Air, vor den Erstfluggästen am Münchner Abfluggate. EVA Air böte nunmehr das hochfrequenteste und dichteste Europanetz ab Taiwan an, und bisherige Lücken darin seien geschlossen, so Sun weiter.

Möglich macht die neue Deutschland-Verbindung übrigens ein neues, erst im Juni 2021 geschlossenes Luftverkehrsabkommen zwischen Taiwan und Deutschland. Dies erlaubt zusätzlich zu den bestehenden sieben wöchentlichen Frequenzen, die ausschließlich von China Airlines bedient wurden, vier weitere Frequenzen. →

FOTO: ALVIN MAN/ARTIMAGES



Die Flughafenfeuerwehr in München verabschiedet den Erstflug der EVA Air vom Erdinger Moos aus nach Taipeh standesgemäß



Über EVA Air

Gegründet wurde EVA Air bereits 1989. Sie ist Teil der Evergreen Group und Schwestergesellschaft der Evergreen Line, eine der weltweit größten Containerschiff-Reedereien. Der Flugbetrieb wurde am 1. Juli 1991 mit zwei Boeing 767-300ER aufgenommen. In den Folgejahren wuchs Flotte und Streckennetz sukzessive. So wurden bereits 1992 die ersten beiden Boeing 747 eingeflottet und Boeing 767 auf Transpazifikrouten eingesetzt. Mit der Gründung des Tochterunternehmens UNI AIR am 1. Juli 1998 konnten der Inlandsflugverkehr sowie Flüge in die Volksrepublik China aufgenommen werden.

Mit der Bestellung von drei Boeing 777-200LR als Erstkundin im Jahr 2000 sowie der Order für Boeing 777-300ER hat EVA Air das ehrgeizige Expansionsprogramm konsequent weitergeführt. In den Jahren 2002 bis 2006 stand mit der Einführung von A330-200 sowie der Auslieferung der ersten Boeing 777-300ER auch eine neue Generation der Business Class, die Premium Laurel Class, auf der Agenda. Das Farbdesign der Airline wurde überarbeitet.

Parallel dazu schenkte das Unternehmen dem Frachtverkehr verstärkte Aufmerksamkeit. Eigene Frachtzentren in Asien, darunter

Hongkong, sowie Europa kamen hinzu, erste Preise im Frachtbereich wurden gewonnen. Und im Passagebereich steht mit dem Skytrax Award für die beste Premium Economy Class ein renommierter Preis in der Vitrine. Im Berichtszeitraum 2012 bis 2016 erfolgte die komplette Umrüstung der Business Class in der Boeing-777-Flotte.

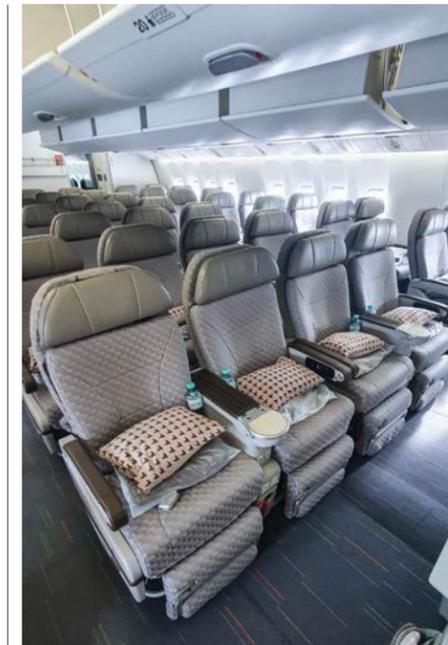
Diverse Auszeichnungen folgten, ebenso die Fünf-Sterne-Einstufung von Skytrax. Damit gehört die Airline zu den zehn höchstprämiierten Fluggesellschaften weltweit. Mit der Triple Seven, registriert unter B-16781, erhielt EVA Air im Jahr 2017 ihre erste Boeing 777 in der Frachtversion. Mit Israel Aerospace Industries wurde darüber hinaus ein Umrüstungsvertrag von drei Boeing 777-300ER von Passagier- in Frachtversion ab 2025 unterzeichnet. Perspektivisch wird hier eine Flotte von zwölf Frachtflugzeugen des Typs Boeing 777 angestrebt, sowohl durch Neuzugänge als auch durch Umrüstung. Bis zum Ende des Jahres 2024 soll die aktuelle Flottenmodernisierung abgeschlossen sein. Dann sind die verbliebenen drei A330 ausgemustert und durch weitere Boeing 787-9 sowie 787-10 ersetzt.

Die Zeit des Covid-19-Lockdowns wurde genutzt, um Serviceabläufe zu optimieren und der pandemischen Lage anzupassen. So wurden zusätzliche Check-in-Schalter installiert, die Onlinebuchungsmöglichkeiten deutlich erweitert – bis hin zur Sitzplatz- und Essensauswahl – sowie ein automatischer Check-in implementiert. Ein biometrisches Boardingsystem mit Gesichtserkennung wurde erprobt und Anfang des Jahres die „EVA Air e-Library“ zur Vermeidung von Zeitungs- und Zeitschriftenabfällen eingeführt.

Mit dem Zug zum Flug

Aktuell bedient EVA Air mit einer Flotte von 90 Flugzeugen rund 70 Destinationen auf vier Kontinenten. Als Mitglied der Star Alliance verfügt sie über ein dichtes Zubringernetz aus vielen europäischen Städten zu ihren europäischen Abflughäfen. Alle Verbindungen sind auch inklusive Anschlussflügen ab allen großen deutschen Airports sowie Abflughäfen im benachbarten Ausland zum Durchgangstarif buchbar, zusätzlich steht Rail&Fly zum Abflughafen München im Angebot.

In den vergangenen Jahren baute EVA Air ihr Streckennetz kontinuierlich aus. Speziell in Asien kamen viele neue Strecken hinzu, aber auch in Richtung Nordamerika wurde stark expandiert. So können Passagiere mit nur einem Stopp in Taipeh zu nahezu jeder größeren asiatischen Stadt wie Seoul, Hongkong, Singapur oder Destinationen in China, Indonesien, Vietnam, Thailand



Die Premium Economy Class in der Triple Seven der EVA Air



In der Business Class der Boeing 777-300ER hat jeder Gast einen Gangplatz

beziehungsweise auf den Philippinen weiterreisen. Allein in Japan werden sieben Städte nonstop ab Taipeh bedient. Auch Anschlussverbindungen nach Australien bestehen. Die Mindestumsteigezeit auf Taipehs internationalem Flughafen Taoyuan International Airport beträgt 40 Minuten.

Je nach eingesetztem Flugzeugtyp bietet EVA Air auf den Langstrecken ein unterschiedliches Bordprodukt an. So kommt auf

den Boeing 777-300ER, die überwiegend im asiatisch-pazifischen Raum und in die USA, nach Paris und London eingesetzt werden, ein Drei-Klassen-Produkt, bestehend aus Economy, Premium Economy (die die Airline übrigens bereits Anfang der 1990er-Jahre als erste auf dem Luftverkehrsmarkt einsetzte) und Business Class zum Einsatz. Auf den Strecken nach München, Mailand, Amsterdam und Wien, auf denen die Airline überwiegend Boeing 787-9 sowie 787-10 einsetzt, wird jedoch nur ein Zwei-Klassen Produkt (Economy und Business Class) angeboten.

EVA Air betont, dass die Kabine der Boeing 787 mit 2,40 Meter Innenhöhe die der Triple Seven deutlich überragt und für ein besseres Raumgefühl sorgt. Ein fortschrittliches Luftfiltersystem sorgt zusätzlich für eine angenehmere Kabinenluft, die wesentlich weniger trocken sei als die anderer Langstreckenprodukte. Auch der optimierte und wesentlich geringere Kabineninnendruck sei passagierfreundlicher.

Besonders stolz ist die Airline jedoch auf ihre Business Class, die sie Royal Laurel Class nennt. Die 26 im Dreamliner installierten, je 58,4 Zentimeter breiten Sitze in einer 1-2-1 Anordnung lassen sich, wie heutzutage üblich, in ein 193 Zentimeter langes Bett verwandeln. Verstellbare Sichtschutzwände, diverse Aufbewahrungsfächer, Steckdosen und Ablagemöglichkeiten sind weitere Komfortmerkmale. Das Inflight Entertainment besteht aus 18-Zoll-HD-Monitoren. Das Angebot an Filmen ist groß und ent-

FAKTEN /

Gründung	1989
IATA-/ICAO-Kürzel	BR / EVA
Passagiere 2022	2 206 355
Fracht 2022	842 434
Mitarbeiter	10 500
Ziele	70

FLOTTE:	
777-300ER	34
A330-300	9
A330-200	3
A321	23
787-9	4 (+ 4 Bestellungen)
787-10	6 (+ 7 Bestellungen)
777F	8 (+ 1 Bestellung)

FOTOS: LUTZ SCHÖNFELD | KARTE: DEINZER GRAFIK



Die A330-300 mit der Kennung B-16332 trägt die „Sanrio Characters Joyful Dream“-Lackierung

spricht dem Geschmack der internationalen Klientel. Ein hochwertiges Amenity Kit sowie Nachtwäsche in verschiedenen Größen sollen Nachtflüge zum Komfortlebnis machen. Loungezugang ist selbstverständlich, eine Freigepäckmenge von zwei Gepäckstücken je 32 Kilogramm ebenfalls.

In der Economy Class wurden 278 ergonomisch gestaltete Sitze installiert. Die flexiblen Kopfstützen lassen sich um 15 Zentimeter in der Höhe verschieben. Jeder Sitz verfügt auch hier über ein individuelles Inflight-Entertainment-System, in der Economy Class mit 12-Zoll-HD-Monitoren. Bereits in der Economy Class beträgt die Gepäckfreigrenze zwei Gepäckstücke je 23 Kilogramm. Das Cateringangebot besteht aus wechselnden Menüs, die sowohl die internationale als auch die asiatische Küche widerspiegeln. Auf Wunsch können die Menüs vorbestellt werden, gegen Gebühr auch hochwertigere Sondermenüs. Große Bedeutung widmet die EVA Air, verstärkt seit der Corona-Pandemie, ihren „E-Services“ genannten Serviceangeboten. So lassen sich online nahezu alle flugrelevanten Dienstleistungen erledigen, von Buchung und Sitzplatzauswahl über automatisiertem Check-in, Menüvorauswahl, Duty-free-Einkäufe (Vorabbestellung), Online-Check-in bis hin zur elektronischen Bibliothek für umfangreiche Lektüre. Am Flughafen selbst sollen Check-in-Gepäckaufgabeautomaten für zusätzliche Kontaktreduzierung sorgen. Die EVA-Air-App für mobile Endgeräte unterstützt diese Offerten.

Eine der Lounges, die Vielfliegern und Business-Class-Kunden der EVA Air Am Flughafen Taipeh zur Verfügung stehen



Eine Reise wert

Seitdem sämtliche coronabedingten Einreiseregeln abgeschafft wurden, verzeichnet Taiwan einen regelrechten Nachfrageboom. Arthur Hsie, Chef des Tourismusbüros des fernöstlichen Staates, sieht sein Land daher auch vor einem starken touristischen Aufschwung. Da kommt die Streckenerweiterung durch EVA Air gerade recht. Doch bereits vor der Pandemie verzeichnete Taiwan eine deutlich gestiegene Anziehungskraft gerade für deutsche Besucher, so Hsie. Allein im Vor-Corona-Jahr 2019 stieg die Zahl der Touristen aus Deutschland um elf Prozent auf 75.000 Urlauber.

Taiwan ist die fünftgrößte asiatische Wirtschaftsnation und ein wichtiger Handelspartner Deutschlands. Aufgrund seiner Lage zwischen Japan, Korea, den Philippinen und China eignet es sich nicht nur als eigenständiges Reiseziel, sondern ist auch eine ideale

Stopover-Destination. Voraussetzung für beispielsweise eine kostenlose Städtetour ist ausschließlich eine Umsteigezeit von mehr als sechs Stunden.

Allein Taipeh, die Hauptstadt Taiwans, bietet neben ihren Hauptattraktionen wie dem Wolkenkratzer namens „Taipeh 101“, dem Longshan-Tempel und dem Nationalen Palastmuseum zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten. Doch Taiwan ist viel mehr als nur die Hauptstadt. Atemberaubende Landschaften, moderne Großstädte, ein sehr hohes Maß an Reisesicherheit und die nationale Küche zeichnen es aus.

Zu einem touristischen Schwerpunktthema neben Kultur und Städtetourismus hat Taiwan den Outdoor- und Aktivurlaub erklärt. In den vergangenen Jahren wurden dafür Fahrrad- und Wanderwege massiv ausgebaut. Die Qualität des Nahverkehrs und der Hotels auf der Insel ist sehr hoch. ●

„Bedeutender Wirtschaftsstandort“

AERO INTERNATIONAL: Warum erfolgt die Expansion in Europa erst jetzt?

ROSA H. Y. LEE: Deutschland stand schon lange auf unserem Wunschzettel. Doch gemäß dem bisherigen Luftfahrtabkommen standen taiwanischen Luftverkehrsgesellschaften zwischen beiden Ländern nur sieben wöchentliche Flüge zu, und die wurden durch China Airlines auf der Strecke nach Frankfurt belegt. Das neue Abkommen erlaubt nun elf wöchentliche Flüge, sodass EVA Air die vier zusätzlichen auf der München-Strecke nutzen kann.

Wieso München?

Wir verzeichnen für diese Strecke eine große Nachfrage von Unternehmen aus Süddeutschland, das ja ein bedeutender Wirtschaftsstandort ist, haben aber identische Signale auch in umgekehrter Richtung aus Taiwan bekommen. Hinzu kommt der

touristische Aspekt. Auch hier konnten wir in beide Richtungen einen großen Bedarf ermitteln. Der Wirtschaftsstandort Süddeutschland mit seiner hohen Kaufkraft sowie der Messestandort spielen für uns eine wichtige Rolle.

Wie viel Personal wird EVA Air in München beschäftigen und in welchen Bereichen?

Aktuell beschäftigt EVA Air in Deutschland 15 Kolleginnen und Kollegen in den Bereichen Passagier- und Frachtverkehr. Perspektivisch streben wir 24 Mitarbeiter an, sind also noch auf der Suche.

Wie ist aktuell die Auslastung auf Ihren Flügen ab München?

Seit Aufnahme des Flugbetriebes am 5. November fliegen wir mit einer Auslastung von durchschnittlich 97 Prozent.

Warum verfügen die Dreamliner im Gegensatz zur Triple Seven über keine Premium Economy Class?

Die Handhabung des Dreamliners in der Zwei-Klassen-Konfiguration ist einfacher als mit drei Klassen. Die Premium Economy Class ist auf europäischen Strecken nach Paris und London verfügbar. Für die brandneue München-Route beobachten wir, wie sich die Strecke entwickelt. Es könnte sein, dass wir irgendwann ein Drei-Klassen-Produkt auf der München-Strecke anbieten.

Wie sind Sie durch die Pandemie gekommen?

Durch schnelle Reaktion auf die veränderten Bedingungen und das Nutzen der Frequenzen für Frachtflüge konnten wir auch in der Pandemiezeit Gewinne erzielen. Im Passagierbereich haben wir in dieser Zeit viele Prozesse automatisiert und optimiert.



Eine Boeing 777-300ER der EVA Air im Anflug auf Los Angeles. Insgesamt setzt der Carrier 34 Triple Seven ein

FOTOS: TEKAIRTEAM/IMAGES, LUTZ SCHÖNFELD, ENDA BURKE/IRTEAM/IMAGES